

Casemanagement

FRÜHGEBOREN – UND WER BETREUT DIE ELTERN?

Ruth Rust

Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin
Klinik für Neonatologie und Pädiatrische
Intensivmedizin

Bremen, den 05.06.2009



VON MENSCH ZU MENSCH

Casemanagement

ERSTER BLICK



Casemanagement

ZWEITER BLICK



Quelle: http://www.welt.de/multimedia/archive/00394/Kimberly1_DW_Wissen_394870g.jpg

Casemanagement

AGENDA

Darstellung der Problematik

- Kinder/Eltern/Umwelt
- Entwicklung der Kinder
- Ungünstige Faktoren

Ziele des Casemanagement

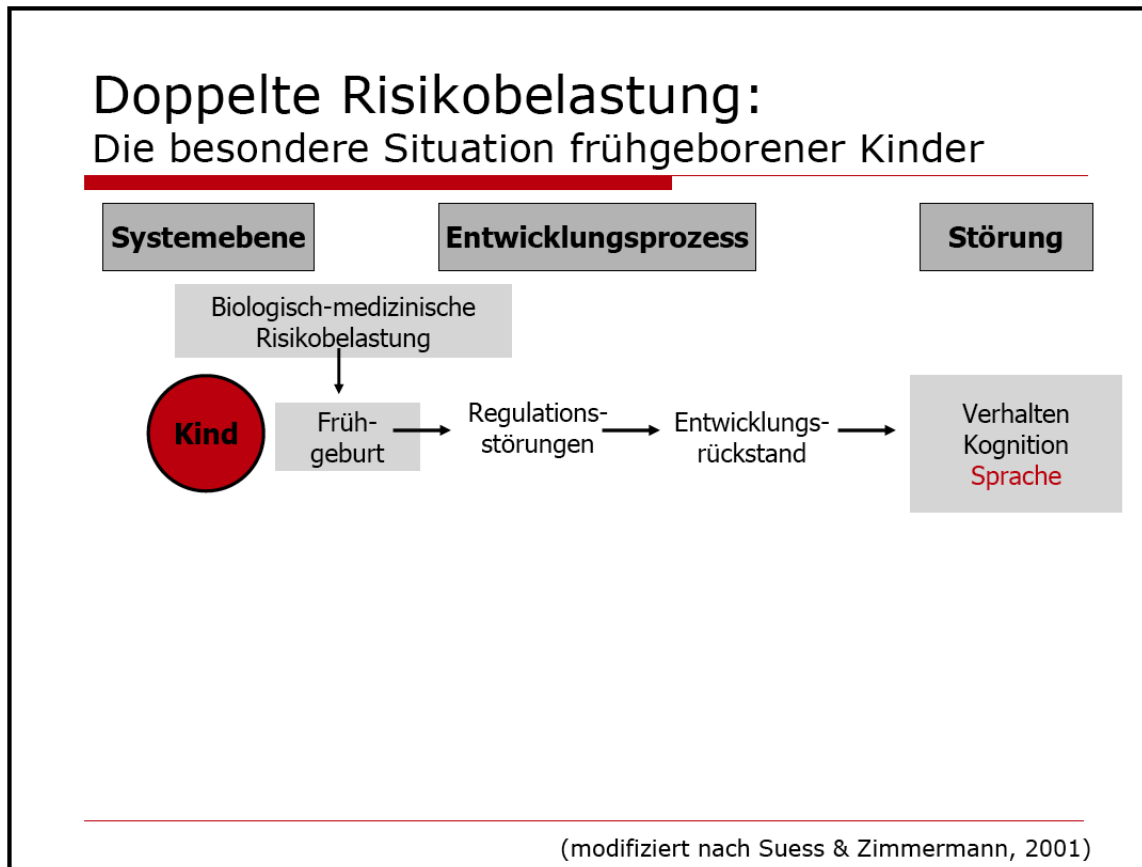
Aufgaben der Case Managerin/Praxisbeispiel

- Bedarfsermittlung
- Planung
- Monitoring
- Evaluation

Zukünftige Projekte

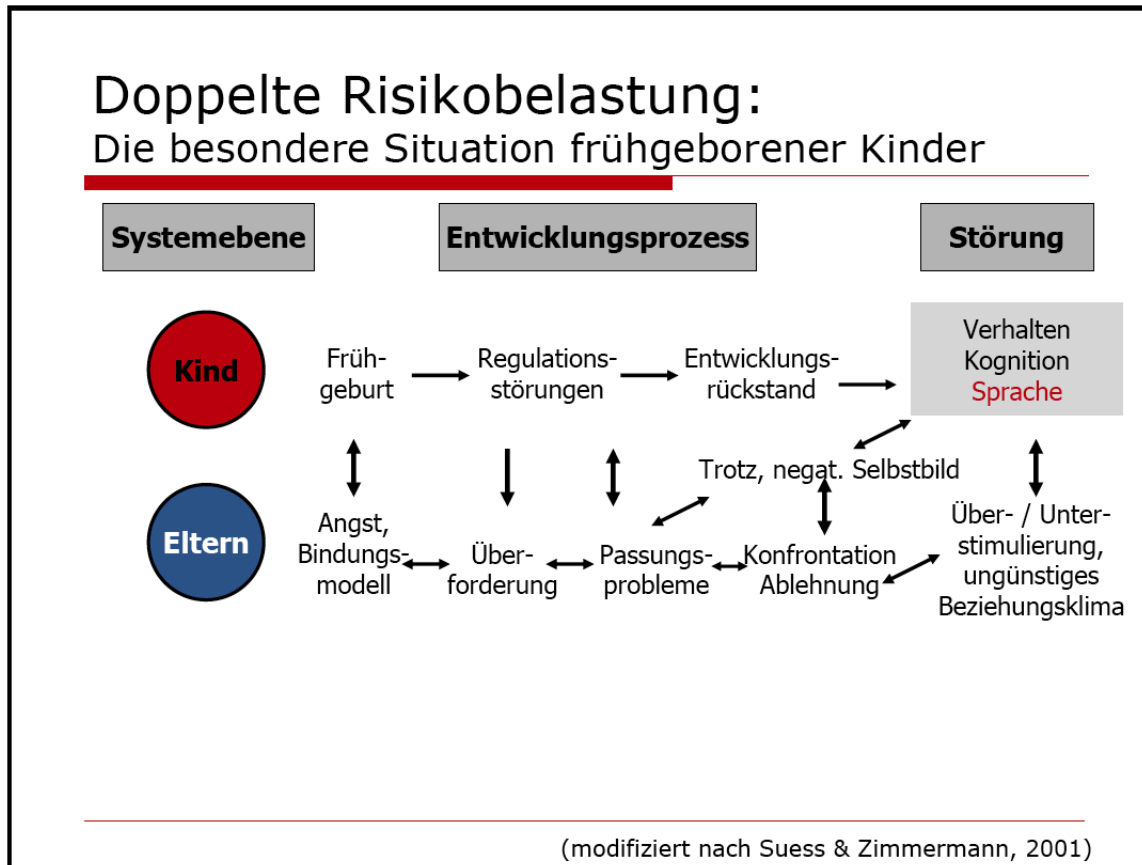
Casemanagement

PROBLEMATIK/KIND



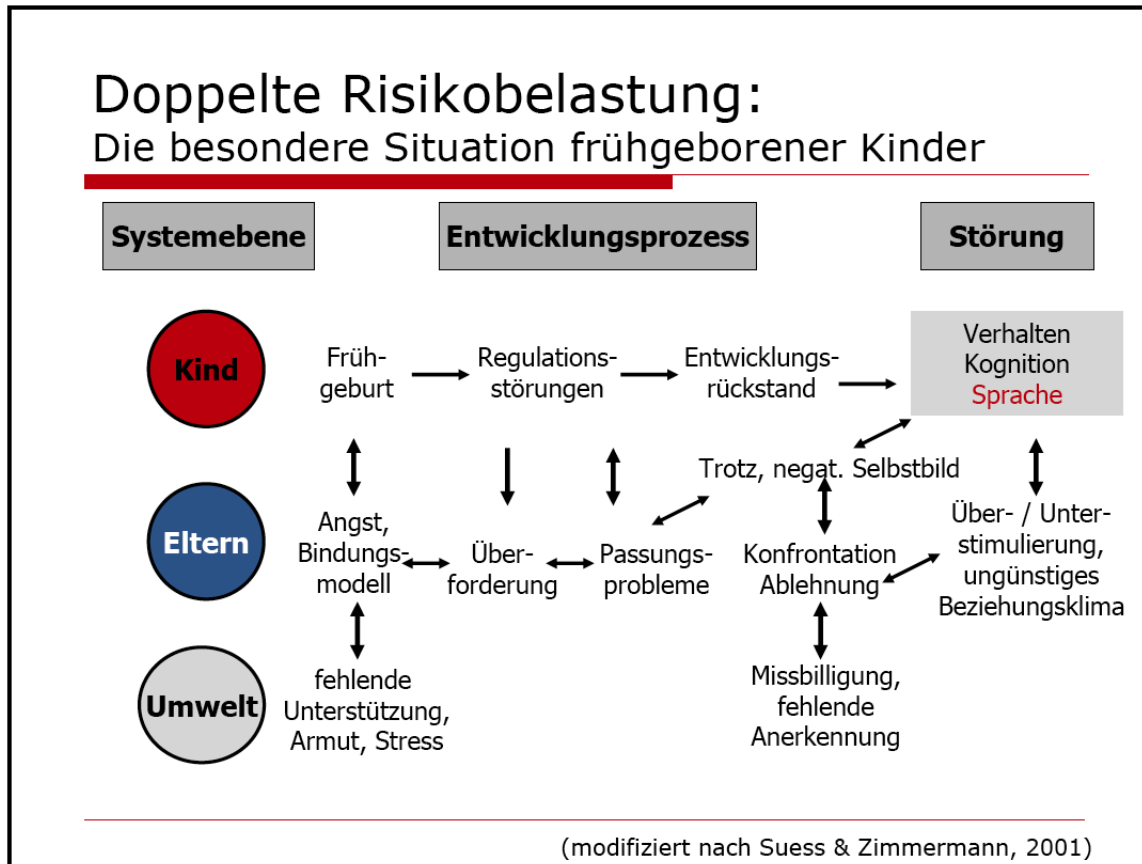
Casemanagement

PROBLEMATIK/ELTERN



Casemanagement

PROBLEMATIK/UMWELT



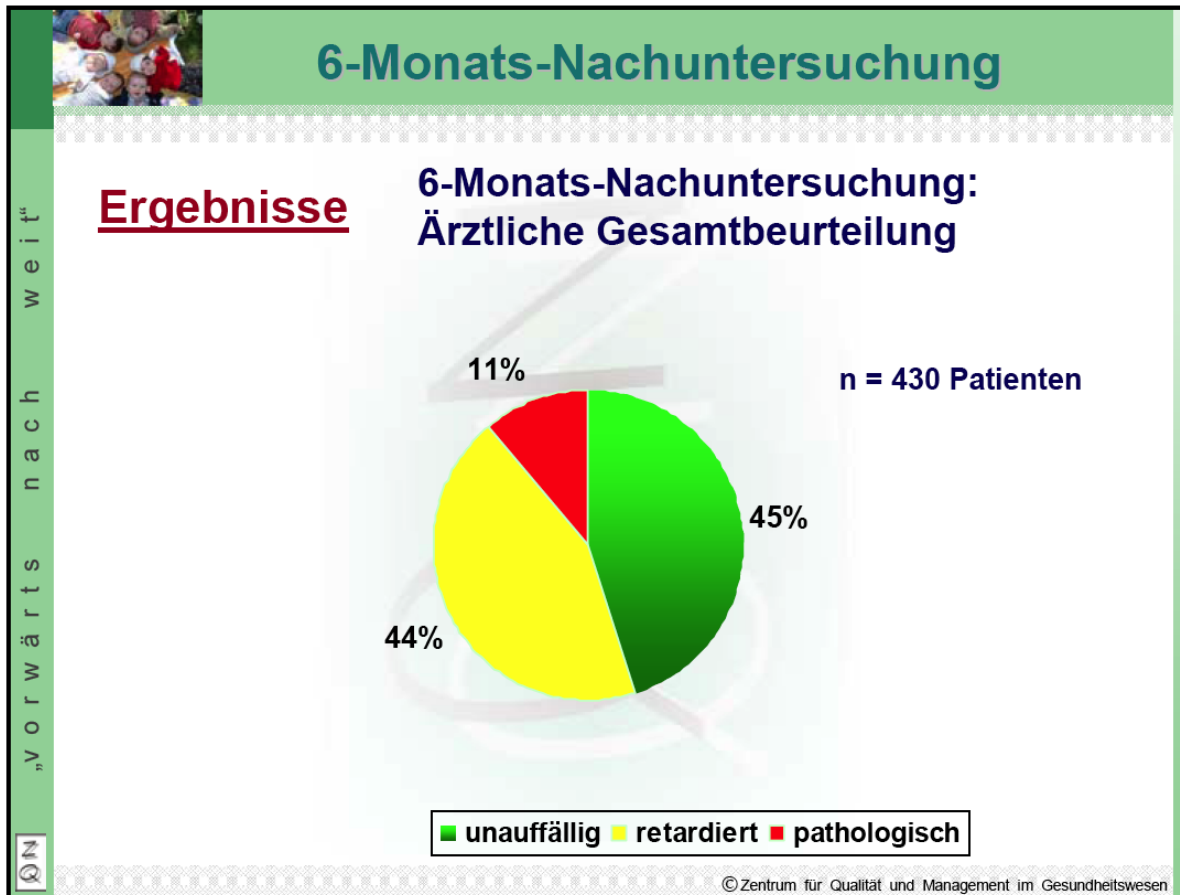
Casemanagement

UNGÜNSTIGE FAKTOREN

- Schwere Hirnblutungen
- Bildungsniveau der Eltern
- Geringes Kopfwachstum
- Migrationshintergrund der Familie
- Langzeitbeatmung (über 2 Wochen) (Neubauer 2009)

Casemanagement

NACHUNTERSUCHUNG



Casemanagement

SCHLUSSFOLGERUNGEN FÜR CM

Ungünstige Faktoren

- Einbeziehung in die Bedarfsanalyse

Bedarfe verändern sich

- Anpassung des CM-Prozesses

Eltern stehen oft unter Schock oder sind traumatisiert

- Anpassung der Info`s

Stärkung der Bindung der Eltern an ihre Kinder

- Ressourcen erkennen
- Kompetenzen stärken

Casemanagement

ZIELE

Patientorientierung (Eltern/Kind):

- Einbeziehung der Eltern in die Pflege
- Abstimmung des Versorgungsbedarfes mit den Eltern
- Ein Ansprechpartner über alle Sektoren hinweg

Ökonomisierung

- Bindung der Patienten an das Krankenhaus
- Entlassung zu dem bestmöglichen Termin
- Verhinderung des Drehtüreffektes

Casemanagement

AUFGABEN DER CASE MANAGERIN PRAXISBEISPIEL

Anamnese

Ein Kind wird in der 28 + 2 SSW geboren. Aufgrund von Komplikationen entwickelt das Kind eine bronchopulmonale Dysplasie und geht mit Sauerstoffversorgung nach Hause.

Casemanagement

BEDARFSANALYSE

Eltern

- Welche Unterstützung haben sie?
- Welche Unterstützung brauchen/wollen sie?

Kind

- Welche Versorgung braucht das Kind?

Station

- Welche Untersuchungen müssen noch eingeleitet werden?

Externe

- Welche externe ›Mitspieler‹ gibt es noch ?

Dokumentation

Casemanagement

PLANUNG

Elternkompetenz stärken

- Mitaufnahme

Externe informieren

- Krankenkasse
- Ambulante Kinderkrankenpflege
- Zukünftiger Kinderarzt (nach Absprache)

Hilfsmittel bestellen

- Sauerstoff, Monitor, Absaugung etc.

Sozialdienst informieren

- Pflegestufe
- Behindertenausweis

Dokumentation

Casemanagement

MONITORING

Sind die bei der Planung und Bedarfsanalyse aufgeführten Punkte ausgeführt worden?

Wo treten noch Probleme auf, z.B Bewilligung der Krankenkasse?

Wie geht es den Eltern in dieser Situation? Brauchen sie doch noch mehr Unterstützung?

Casemanagement

EVALUATION

Anruf bei der ambulanten Kinderkrankenpflege

Anruf bei den Eltern

Evtl. Gespräche mit den Eltern

- Frühchenambulanz
- Elterngruppe im SPZ

Casemanagement

ZUKÜNFTIGE PROJEKTE

Fallebene

- Betreuung der Eltern von Beginn, d.h. wenn bei der Mutter eine Risikoschwangerschaft festgestellt wird.
- Schulungen der Eltern, vor allem Wahrnehmung ihrer Kinder
- Anleitungsbogen der Eltern, in dem die Kompetenzen der Eltern festgehalten werden
- Entwicklung eines Instrumentes zur besseren Einschätzung des Betreuungsbedarfes

Casemanagement

ZUKÜNFTIGE PROJEKTE

Systemebene

- Noch bessere Vernetzung aller am Behandlungsprozess Beteiligter durch fachübergreifende Fallkonferenzen
- Weiterentwicklung des CM Ansatzes in meinem Bereich und evtl. auch für die anderen Häuser der Gesundheit Nord

Casemanagement

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

